

# "Unrast"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **48 (1968-1969)**

Heft 6: **"Unrast"**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «UNRAST»

*Wir sind nicht die ersten und werden wohl auch nicht die letzten sein, die sich mit dem Problem der Unrast der jungen Generation in einem Sonderheft befassen. Nach allem, was in den vergangenen Wochen und Monaten geschehen ist, bedarf dieser publizistische Versuch weiter keiner Begründung. Wir legen unsern Lesern dieses Heft freilich nicht in der Meinung vor, damit eine gültige Erklärung des Phänomens zu präsentieren. Einen gemeinsamen Nenner für sehr verschiedenartige, dennoch in mancher Hinsicht verwandte Erscheinungen zu finden, ist nicht das vordringlichste Ziel. Es geht darum, Tatsachen und Zusammenhänge sicherzustellen und zu ordnen. Wir versuchen, Unrast und Revolte der Jugend zu verstehen, ohne den Schlagworten zu verfallen, die sich zur Deutung einer beunruhigenden Erscheinung anbieten: etwa das von der «pubertären Unruhe», vom «Unbehagen in der Wohlstandsgesellschaft» oder — auf der andern Seite — das Schlagwort vom «gesamtgemeinschaftlichen Lernprozess» oder von der «formal-demokratischen Ordnung des kapitalistischen Systems». Wir haben lediglich Fragen gestellt und einige unserer Mitarbeiter gebeten, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Dabei gingen wir von der Überlegung aus, dass jede Verallgemeinerung unzulänglich wäre und man von Fall zu Fall genau zusehen sollte, welches die Grundlagen, die Motive und die Folgen sind, die zu den einzelnen Ereignissen gehören. Darum versucht dieses Heft auch, das Problem länderweise anzugehen. Unser Blick richtet sich auf die Schweiz, auf Deutschland, auf Frankreich, auf Italien, auf die USA und auf die osteuropäischen Staaten.*

*Wer die Ursachen zu erkennen sucht, denen die Auflehnung der jungen Generation entspringt, stösst nicht nur auf konkrete Versäumnisse, aber auch nicht nur auf Gesellschaftstheorien von Marx bis Marcuse. Zu beschreiben ist ein verändertes Verhältnis zur tradierten Wirklichkeit, wie es etwa in der Kirche, namentlich aber auch in der zeitgenössischen Dichtung zutage tritt. Die Literatur der Gegenwart, Stein des Anstosses für viele, will durch Sprachskepsis und politisches Engagement das kritische Bewusstsein ihrer Leser wecken. Was unter «Literatur als Provokation» zu verstehen sei, ist darum in diesem Zusammenhang ebenfalls zu untersuchen.*